

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **32 (1945)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

betreffenden Industrien wurden so eine Reihe von Neuerungen auf dem Gebiete der Installationen, des Apparaten- und Möbelbaus, der Fenster- und Türbeschläge u. a. m. geschaffen, die eine starke Befruchtung der allgemeinen Bautechnik bedeuten und damit auch der nicht direkt beteiligten Baufachwelt zu gute kommen.

Neue Wege ging man auch in der räumlichen Gestaltung, wo man danach trachtete, der besonderen psychischen Verfassung des Kranken und ambulanten Patienten in vermehrtem Maße Rechnung zu tragen. An Stelle von Ripolinanstrichen und Glanzmetallen sind der sehr schöne Hartputz (ohne Anstrich), Naturholz und Natursteinplatten getreten, womit bewußt eine in derartigen Bauten bisher unbekannte bürgerliche Intimität angestrebt wurde.

Wir kommen auf diesen bedeutenden Bau und seine Architektur anlässlich der Veröffentlichung in unserer Zeitschrift zurück. *a. r.*

Die neuen Ausstellungsräume der Buchhandlung Ad. Lüthy, Solothurn



Photo: H. König SWB, Solothurn

Der rührige Inhaber der bekannten Solothurner Buchhandlung hat die gute Idee gehabt, den eigentlichen Verkaufsräumen im Erdgeschoß eine Buch- und Kunstgalerie im ersten Stock anzugliedern. In diesen Räumen werden nicht nur Bücher, insbesondere Kunstbücher, Mappenwerke, Reproduktionen, ausgestellt, sondern es ist hier ortsansässigen und auswärtigen Künstlern Gelegenheit zum Ausstellen von Gemälden und Plastiken geboten. Diese Kombination von Buchhandlung und Kunstgalerie, die z. B. in Paris längst üblich ist, wird

zu einem wichtigen Element des künstlerischen und kulturellen Lebens der Stadt.

Die Galerie umfaßt drei ineinander gehende Räume. Die in Tannenholz ausgeführten Gestelle lassen sich für verschiedene Zwecke kombinieren und sind daher in ihren Ausmaßen normalisiert. Die Wände sind hell verputzt, die Möblierung ist zweckmäßig und gediegen. Der schöne alte Parkettboden verleiht den Räumen ein besonderes Gepräge. Die indirekten Ständerlampen der BAG Turgi sind von guter Form. Daß es nicht ohne den Stichbogen im Geschmacke des Heimatstils abging, der mit Solothurn herzlich wenig zu tun hat, bedauert man allerdings. Entwurf und Ausführung der Galerieeinrichtung stammen von Innenarchitekt G. Anliker SWB, Langenthal. *a. r.*

Wettbewerbe

Neu

Sanierung der Altstadt von Bellinzona

Veranstaltet von der Gemeinde Bellinzona unter den Architekten und Ingenieuren, die im Albo dell'Ordine Cantonale degli Ingegneri e degli Architetti eingetragen sind, und den im Tessin wohnhaften diplomierten Fachleuten schweizerischer Nationalität. Dem Preisgericht stehen Fr. 7000 für die Preise, sowie Fr. 6500 für Ankäufe und Entschädigungen zur Verfügung. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 25 bei dem Ufficio Tecnico Comunale, Bellinzona, bezogen werden. Preisgericht: Dr. P. Tatti, Sindaco, Bellinzona (Ehrenpräsident); Prof. Dr. W. Dunkel, Arch. BSA, Zürich (Vorsitzender); Dir. R. Solari, Geom., Bellinzona; Cino Chiesa, Arch., Lugano; Bruno Bossi, Arch., Lugano; Paolo Mariotta, Arch. BSA, Locarno; Ersatzmann: R. Tallone, Arch., Bellinzona. Einlieferungstermin: 16. Oktober 1945.

Ausbau des Thurgauischen Kantonsospitals in Münsterlingen

Eröffnet vom Regierungsrat des Kantons Thurgau unter den im Kanton Thurgau verbürgerten oder seit dem 1. Januar 1945 niedergelassenen Architekten. Der Regierungsrat wird weiter

zwölf Architekten zur Teilnahme einladen. Zur Prämierung von 5-6 Entwürfen steht dem Preisgericht eine Summe von Fr. 25 000 zur Verfügung und für Ankäufe und Entschädigungen an weitere Projekte Fr. 15 000. Die Unterlagen sind gegen Hinterlegung von Fr. 30 bei der Kanzlei des Straßen- und Baudepartementes in Frauenfeld zu beziehen. Preisgericht: Regierungsrat Dr. A. Roth (Präsident); Regierungsrat Dr. J. Müller; Dr. H. Fietz, Arch. BSA, Zollikon-Zürich; R. Gaberel, Arch. BSA, Davos; R. Steiger, Arch. BSA, Zürich. Ersatzmänner: Prof. Dr. A. Ritter, Chefarzt des Kantonsospitals Münsterlingen; Vize-Gemeindeammann Tuchschnid, Frauenfeld; Kantonsbaumeister A. Ewald, St. Gallen. Einlieferungstermin: 17. Dezember 1945.

Schulhaus mit Turnhalle in der «Malerva» Sargans

Veranstaltet von der Schulgemeinde Sargans unter den im Kanton St. Gallen verbürgerten oder seit dem 1. Juni 1944 niedergelassenen Fachleuten schweizerischer Nationalität. Dem Preisgericht stehen für Prämierungen Fr. 9000 und für Ankäufe und Entschädigung Fr. 5000 zur Verfügung. Die Unterlagen sind gegen Einzahlung von Fr. 15 auf Postcheckkonto X 3244 bei der Schulpflegschaft Sargans schriftlich zu beziehen. Preisgericht: Pfarrer A. Gschwend, Schulratspräsident Sargans (Vorsitzender); J. Roduner, Schulrat, Sargans; A. Ewald, Kantonsbaumeister, St. Gallen; E. Boßhardt, Arch. BSA, Winterthur; R. Steiger, Arch. BSA, Zürich; Ersatzmann: C. Breyer, Arch., Adjunkt des Kantonsbaumeisters, St. Gallen. Einlieferungstermin: 1. Oktober 1945.

Bâtiment administratif et locatif à Sierre

Concours de projets ouvert par la Banque Cantonale du Valais. Sont admis à concourir: tous les architectes et techniciens domiciliés dans le canton du Valais et y ayant exercé la profession depuis une année au moins. Le jury dispose d'une somme de fr. 6000 destinés aux projets primés et de fr. 6000 destinés aux achats de projets et aux allocations spéciales. Le programme, ainsi que le plan de situation, sont remis gratuitement aux concurrents par l'Agence de la Banque Cantonale, à Sierre. Le jury est composé

Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Banque Cantonale du Valais	Bâtiment administratif et locatif à Sierre	Tous les architectes et techniciens domiciliés dans le canton du Valais et y ayant exercé la profession depuis une année	31 octobre 1945	août 1945
Gemeinde Bellinzona	Sanierung der Altstadt von Bellinzona	Die dem Ordine Cantonale degli Ingegneri ed Architetti angehörigenden oder im Tessin wohnhaften Fachleute schweizerischer Nationalität	16. Okt. 1945	August 1945
Regierungsrat des Kantons Thurgau	Ausbau des Thurgauischen Kantonsspitals in Münsterlingen	Die im Kanton Thurgau verbürgerten oder seit dem 1. Januar 1945 niedergelassenen Architekten	17. Dez. 1945	August 1945
Schulgemeinde Sargans	Schulhaus in Sargans	Die im Kanton St. Gallen verbürgerten oder seit dem 1. Juni 1944 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität	1. Okt. 1945	August 1945
Evangelische Kirchgemeinde Rapperswil-Jona	Kirchgemeindehaus in Rapperswil-Jona	Die in Rapperswil-Jona verbürgerten oder seit mindestens dem 1. März 1944 niedergelassenen Architekten	15. Aug. 1945	Juli 1945
Gemeinderat Domat/Ems	Schulhaus mit Turnhalle und Kaplanei in Domat/Ems	Die im Kanton Graubünden verbürgerten oder seit dem 1. Januar 1944 niedergelassenen Architekten	31. Aug. 1945	Juni 1943
Città di Lugano	Bebauungsplan für Lugano	Die im Bezirk Lugano heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1944 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität	22. Aug. 1945	Mai 1945
Prätigauer Spitalverein	Erweiterung des Prätigauer Krankenhauses in Schiers	Alle im Kanton Graubünden heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1943 niedergelassenen Fachleute	31. Aug. 1945	Mai 1945

de MM Karl Schmid, architecte, Sion (président); Oscar de Chastonay, Directeur de la Banque Cantonale, Sion (viceprésident); Maurice Zermatten, professeur, Sion (secrétaire); Otto Schmid, architecte, Vevytau/Chillon; Paul Reverdin, architecte, Genève. Délai de livraison des projets: 31 octobre 1945.

Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Entwurfes mit der Bauaufgabe zu betrauen.

Grande salle et salle de concerts Paderewski à Lausanne

Dans le concours au premier degré, le Jury, composé de MM. Jean Peitrequin, directeur des Travaux, Lausanne (président); J. H. Addor, syndic de Lausanne; E. Bébox, arch., Lausanne; R. Bonnard, arch., Lausanne; F. Dekker, arch. FAS, Neuchâtel; A. Laverrière, arch. FAS, Lausanne; E. d'Okolski, arch., Lausanne; J. Tschumi, arch., Lausanne; A. Guyonnet, arch. FAS, Genève; M. L. Monneyron, arch. de la Ville à Lausanne; M. Ammann, municipal, Lausanne; A. Pilet, arch., chef du service du Plan d'extension, Lausanne, a décerné les prix suivants: 1^{er} prix (fr. 3000): Arnold Pahud, arch., Renens, Italo Ferrari, Marcel Baud, Paul Bournoud, architectes, Lausanne; 2^e prix (fr. 2800): Marc Piccard, arch. FAS, Lausanne (collaborateur: M. Edouard Perret, dessinateur-architecte, Lausanne); 3^e prix (fr. 2500): M. Charles Thévenaz, arch. FAS Lausanne (collaborateur: M. Daniel Girardet, arch., Lausanne); 4^e prix (fr.

2200): Marcel Mayor et Charles Chevalley, architectes, Lausanne; 5^e prix (fr. 1900): Gorjat & Baehler, architectes, Lausanne; 6^e prix (fr. 1800): Walter Baumann, arch., Lausanne (collaborateurs: Jean Dompierre et Jean Louis Buttiaz, architectes, Lausanne); 7^e prix (fr. 1700): Jean-Pierre Vouga, arch., Lausanne; 8^e prix (fr. 1600): Pierre Thomsen, arch., Aigle. En outre il a accordé trois allocations de frs. 1550, 1500 et 1450, quatre allocations de frs. 1250 et huit de frs. 1000. Les huit concurrents primés sont admis à présenter un projet au concours du deuxième degré.

Alignementsplanung im Gebiete des Gümligenmooses, Muri-Bern

In dem von der Gemeinde Muri veranstalteten engeren Wettbewerbe traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 950): Hermann Rüfenacht, Arch. BSA, Muri; 2. Preis (Fr. 900): Walter Hämmig, dipl. Arch., Bern; 3. Preis (Fr. 800): Wilhelm Enz, Arch., Gümlingen; 4. Preis (Fr. 700): Willy Frey, dipl. Arch., Muri. Ferner erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 400. Preisgericht: J. U. Siegenthaler, Gemeinde-

Entschieden

Innenrenovation mit Umbau der katholischen Kirche in Biberist-Solothurn

In dem von der Kirchgemeinde Biberist unter vier eingeladenen Firmen veranstalteten engeren Wettbewerbe traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 700): Otto Sperisen, Arch., Solothurn; 2. Preis (Fr. 300): Werner Studer, Arch., Feldbrunnen; 3. Preis (Fr. 200): Josef Steiner, Arch., Schwyz. Ferner erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 400. Dem Preisgericht gehörten als Fachleute die Architekten Léon Jungo BSA, Eidg. Baudirektor, Bern; Hermann Baur BSA, Basel; Rud. Benteli BSA, Gerlafingen; Ernst Rufer, Biberist, an.

präsident Muri (Vorsitzender); Kantonsoberingenieur A. von Steiger; E. E. Straßer, dipl. Arch., Stadtplaner, Bern; F. Marbach, Präsident der Baukommission, Muri; A. Geiser, dipl. Ing., Bauinspektor, Muri.

Schulhaus und Kindergarten in der «Mettlen» Pfäffikon-Zürich

Das Preisgericht traf in dem unter acht eingeladenen Architekten veranstalteten Wettbewerbe folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3000): Paul Hirzel, Arch., Wetzikon; 2. Preis (Fr. 2000): A. und H. Oeschger, Arch. BSA, Zürich; 3. Preis (Fr. 1600): Hans Hohloch, Arch., Winterthur; 4. Preis (Fr. 1400): Walter Niehus, Arch. BSA, Zürich. Entschädigung (Fr. 500): Johannes Meier, Arch. BSA, Wetzikon. Ferner erhält jeder Beteiligte eine feste Entschädigung von Fr. 1000. Preisgericht: Dr. Ch. Alder, Präsident der Schulhausbaukommission, Pfäffikon; E. Egli, Sekundarlehrer, Pfäffikon; W. Henauer, Arch. BSA, Zürich; A. Reinhart, Stadtbaumeister, Winterthur; H. Müller, Arch. BSA, Thalwil; A. Schmid, Arch., Thalwil. Das Preisgericht empfiehlt, mit dem Verfasser des erstprämiierten Projektes zur Weiterbearbeitung in Verbindung zu treten.

Planung im Gebiete der Gemeinden Rorschacherberg, Rorschach, Goldach und Thal

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2200): Hans Rudolph, Arch., Zürich; 2. Preis (Fr. 2000): Willy Knoll, Ing., St. Gallen; 3. Preis (Fr. 1800): J. Iklé, Kulturing., Goldach, und Ernst Walle, Ing., Altstätten; 4. Preis (Fr. 1100): K. Kaufmann, Arch., Aarau, Walter Kaufmann, Geometer, Romanshorn, und F. Burger, Geometer, St. Gallen; 5. Preis (Fr. 1000): E. F. Bärlocher, Arch., Zürich/Rheineck, und Walter Custer, Arch., Zürich; 6. Preis (Fr. 900): Rich. Kuster, Arch., Luzern; 7. Preis (Fr. 800): Otto Del Fabro und Ed. Del Fabro, Architekten, St. Gallen/Zürich. Ferner zwei Entschädigungen zu Fr. 500 und drei zu Fr. 400. Preisgericht: Gemeindeammann B. Tobler, Rorschacherberg (Präsident); Stadtammann Dr. C. Rothenhäusler, Rorschach; Kantonsing. R. Meyer, St. Gallen; Kantonsbaumeister A. Ewald, St. Gallen; R. Steiger, Arch. BSA, Zürich; P. Trüdinger, Arch. BSA,

Chef des Stadtplanbüros, Basel; Stadt-ingenieur E. Keller, Rorschach.

Erweiterung der Oberaargauischen Verpflegungsanstalt Dettenbühl in Wiedlisbach (Bern)

In dem Wettbewerbe, der auf die in den Ämtern Aarwangen und Wangen und in den Gemeinden Köniz (inkl. Wabern), Hasle, Landiswil und Arni niedergelassenen Architekten und drei eingeladene Firmen der Stadt Bern beschränkt war, traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2500): Ernst Balmer, Arch. BSA, Köniz; 2. Preis (Fr. 1400): Hermann Steffen, Arch., Liebefeld; 3. Preis (Fr. 1100): Päder & Jenny, Arch. BSA, Bern; Ankäufe (Fr. 500): E. Röthlisberger, Arch., Niederscherli; H. Brechbühler, Arch. BSA, Bern. Ferner werden die Teilnehmer mit je Fr. 400 entschädigt mit Ausnahme des Verfassers eines prämierten Projektes, der Gemeindebeamter ist. Preisgericht: Dr. Immer, Bern (Präsident); Bösiger, Präsident der Kommission für Baufragen, Wiedlisbach; Dr. Kiener, Kant. Armeninspektor, Bern; Arch. Schaub, Stadtbaumeister, Biel; E. Bechstein, Arch. BSA, Burgdorf; F. von Niederhäusern, Arch. BSA, Olten; H. Leu, Arch. BSA, Basel.

Kirchliche Bauten im Balgrist, Zürich

In dem von der Kirchenpflege Neumünster Zürich unter drei Architekten veranstalteten engeren Wettbewerbe traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1200): Gebr. Pfister, Architekten BSA, Zürich; 2. Preis (Fr. 800): Alfred Gradmann, Arch. BSA, Zürich; 2. Preis ex aequo (Fr. 800): Karl Scheer, Arch. BSA, Zürich. Preisgericht: Fr. Kuhn, Präsident der Kirchenpflege Neumünster, Zürich; Alfr. Ruhoff, Pfarrer, Zürich; Prof. Fr. Heß, Arch. BSA, Zürich; E. E. Hilpert, Arch., Zürich; E. Schäfer, Arch. BSA, Zürich; K. Kündig, Arch. BSA, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Ausführung des Pfarrhauses zu betrauen.

Hodler-Denkmal für Genf

In dem engeren Wettbewerbe unter den beiden Bildhauern Henri König und Jakob Probst beschloß die Jury,

das Projekt «Marignano A» von Jakob Probst unter Vorbehalt einiger Änderungen zur Ausführung zu empfehlen. Dem Projekt «Parallelisme» von Henri König wurde eine Entschädigung von Fr. 1500 zugesprochen.

Plastik für das Kunsthaus Luzern

In dem vom Eidg. Departement des Innern veranstalteten Wettbewerb für eine Plastik beim Eingang des Kunstmuseums Luzern, zu dem zehn Bildhauer aus der ganzen Schweiz eingeladen waren, hat die Jury keinen der eingereichten Entwürfe unmittelbar zur Ausführung empfohlen. Die Verfasser der drei am besten geeigneten scheinenden Projekte, die Bildhauer O. Ch. Bänninger, Zürich, Jakob Probst, Peney-Satigny (Genf) und Albert Schilling, Stans, werden zu einem zweiten, beschränkten Wettbewerb eingeladen.

Technische Mitteilungen

Neuer Bodenbelag

Die Linoleum AG. Giubiasco bringt unter dem Namen «Compound» eine Neuheit heraus. Es handelt sich um eine Kombination von bewährtem Baulinoleum mit einer zusätzlich isolierenden Korkunterlage. Dieser neue Fußbodenbelag verdient in Baukreisen besondere Beachtung. Wegen Einzelheiten wende man sich an den Linoleum-Fachhandel oder an die Linoleum AG. Giubiasco.

Die Firma Schuster & Co. 150 Jahre alt

Anlässlich der Feier des 150jährigen Bestehens der bedeutenden St. Galler und Zürcher Firma wurden Vertreter der Presse und andere Gäste zu einer kurzen Besichtigung der Räumlichkeiten an der Bahnhofstraße in Zürich eingeladen. Das Unternehmen umfaßt verschiedene auf die einzelnen Stockwerke verteilte Abteilungen, von denen der Ausstellungsraum der wertvollen orientalischen Teppiche besonders interessierte. Man bekam einen ausgezeichneten Einblick in den mannigfaltigen Betrieb der Fa. Schuster & Co., der wir weiterhin glückliches Gedeihen wünschen. *d. h.*